

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
<b>Herausgeber:</b>	Auslandschweizer-Organisation
<b>Band:</b>	37 (2010)
<b>Heft:</b>	3
<b>Artikel:</b>	Freilichtmuseum Ballenberg : eine Zeitreise durch die ländliche Schweiz
<b>Autor:</b>	Eckert, Heinz
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-910228">https://doi.org/10.5169/seals-910228</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Eine Zeitreise durch die ländliche Schweiz.** Das Freilichtmuseum Ballenberg ist eigentlich alles andere als museal. Im Gegenteil: Dort lebt die ländliche Kultur der Schweiz mit allen Facetten wieder auf und bringt uns ins Bewusstsein, wie es einmal war. Von Heinz Eckert

Wer über den Ballenberg wandert, hat nie das Gefühl, ein Museumsbesucher zu sein. Und dennoch führt die Wanderung durch das grösste Freilichtmuseum der Schweiz, das sich in einer der idyllischsten Gegenden des Berner Oberlandes ausbreitet.

Wenn die Eintrittszenen mit den Kassenhäuschen nicht wären, würde der Besucher des Ballenberg wohl erst mit Verzögerung merken, dass er sich bereits im Freilichtmuseum befindet. Wahrscheinlich würde ihn nur das Fehlen von parkierten Autos daran erinnern, dass er bereits «drinnen» ist. Denn die Umgebung ist beinahe so malerisch und gepflegt wie das Freilichtmuseum selber. Der Übergang von den benachbarten Weilern in das nach wissenschaftlichen und denkmalpflegerischen Grundsätzen geführten und gepflegten Freilichtmuseums Ballenberg ist fast nahtlos. «Freilichtmuseum Ballenberg – das Erlebnis» heisst die Werbebotschaft – und hält, was sie verspricht.

Die Stiftung Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg wurde mit Unterstützung des Bundes und des Kantons Bern im Sommer 1968 ins Leben gerufen. 1978 konnte das Museum mit 16 Objekten im parkähnlichen Gelände über dem Brienzersee eingeweiht werden. Seither ist das Museum laufend ausgebaut worden. Zu sehen sind heute über 100 historische Objekte und Häuser aus nahezu allen Kantonen. Der Ballenberg ist das einzige Freilichtmuseum für ländliche Kultur in der Schweiz.

Der Ballenberg ist keine verstaubte Raritätsammlung, sondern voller Leben und Betriebsamkeit. Alles lebt in diesem Freilichtmuseum, jeder Schritt bietet ein Erlebnis. Die Gebäude sind alle stilgerecht eingerichtet und dürfen betreten werden.

Stuben, Küchen, Schlafzimmer laden zum Entdecken traditioneller Wohn- und Lebensformen ein, die Gewerbebetriebe zeigen allen Interessierten, wie früher auf dem Land Brot gebacken, geklöppelt, gewoben wurde, wie Käse und Schindeln hergestellt wurden. Es riecht nach frisch gesägtem Holz und geschmiedetem Eisen in der Schmiede.

Und viele der kulinarischen Köstlichkeiten können natürlich auch degustiert werden.

Alle Gebäude im Freilichtmuseum waren an ihrem ursprünglichen Standort gefährdet und konnten dort nicht erhalten werden. So wurden sie sorgfältig demontiert und auf dem Ballenberg originalgetreu wieder aufgebaut. Hier sind sie von historischen Bauerngärten,

Wiesen und Feldern mit originaltypischen Blumen, Kräutern, Obstbäumen, aber auch von längst vergessenen oder vom Aussterben bedrohten Pflanzen umgeben.

Zahlreiche Sonderveranstaltungen erlauben zusätzlich interessante und überraschende Einblicke in teils verloren gegangenes Brauchtum der ländlichen Schweiz. Schliesslich bringen 250 Bauernhoftiere sinnliches Leben in die Ställe und auf die Weiden. Neben Hühnern, Enten, Ziegen, Tauben, Schweinen und Rindern haben auch vom Aussterben bedrohte Rassen einen Lebensraum auf dem Ballenberg gefunden: Pfauenziegen, Spiegelschafe, Rätisches Grauvieh, wollhaarige Weideschweine, Diepholzer Gänse und andere mehr.

Das erste Freilichtmuseum, das Skansen, ist 1891 in Schweden gegründet worden. Seither sind weltweit zahlreiche solcher Anlagen entstanden. Alle haben die gleiche Aufgabe: Sicherung, Erhaltung und Vermittlung von typischen Gebäuden und deren Ausstattung mit authentischen Einrichtungen, Möbeln, Gerätschaften und Werkzeugen. Besser als im Freilichtmuseum Ballenberg kann der Auftrag wohl nicht erfüllt werden.

Es lohnt sich, einen ganzen Tag für den Ballenberg-Besuch einzuplanen.

Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg, CH-3855 Brienz; [www.ballenberg.ch](http://www.ballenberg.ch), [info@ballenberg.ch](mailto:info@ballenberg.ch)

